



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

18/212
VORLAGE

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

DT Juli 2021

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Dr. Michael Mensing Michael.Mensing@mdi.rlp.de	06131 16- 3813 06131 16-17- 3813

Sitzung des Wissenschaftsausschusses am 24. Juni 2021
TOP 3 „Neukonzeption des Mainzer Landesmuseums: Künftige Gestaltung der Steinhalle“
Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 der Vorl. GOLT
- Vorlage 18/9 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident, *Herr Hering*,

in der Sitzung des Wissenschaftsausschusses am 24. Juni 2021 wurde die Übersendung des Sprechvermerks zu TOP 3 „Neukonzeption des Mainzer Landesmuseums: Künftige Gestaltung der Steinhalle“ zugesagt. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Sprechvermerk den Mitgliedern des Wissenschaftsausschusses zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Roger Lewentz
Roger Lewentz

Anlage

1/4

Kernarbeitszeiten
09.00-12.00 Uhr
14.00-15.00 Uhr
Freitag 09.00-12.00 Uhr

Verkehrsanbindung
ab Mainz Hauptbahnhof
Straßenbahnlinien
Richtung Hechtsheim 50,51,52

Parkmöglichkeiten
Parkhaus Schillerplatz,
für behinderte Menschen
Hofeinfahrt Mdl, Am Acker



Sitzung des Wissenschaftsausschusses am 24. Juni 2021
TOP 3 „Neukonzeption des Mainzer Landesmuseums: Künftige Gestaltung der
Steinhalle“

Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 der Vorl. GOLT
- Vorlage 18/9 -

"Am 13. Juni 2021 wurde im Landesmuseum Mainz die große Landesausstellung „Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht“ beendet, die auf mehr als 1000 m² Ausstellungsfläche präsentiert wurde. Um die Landesausstellung realisieren zu können, mussten 2020 große Teile der Dauerausstellung ausgeräumt werden.

Es war mit der Planung der „Kaiser-Ausstellung“ allen Verantwortlichen bewusst, dass die Dauerausstellung nicht wieder in der alten Form aufgebaut werden kann, sondern grundlegend überarbeitet werden muss.

Die Dauerausstellung ist über zehn Jahre alt und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein modernes, publikumsorientiertes Museum. Bei ihrer Konzeption gingen die Verantwortlichen zudem davon aus, dass die Präsentation der archäologischen Bestände im Römisch-Germanischen Zentralmuseum (RGZM) erfolgen würde und dass Flächen für Sonderausstellungen im Elzer Hof genutzt werden könnten. Beides wurde aus verschiedenen Gründen nicht realisiert, so dass jetzt auch zur Präsentation der antiken Exponate und hinsichtlich von Sonderausstellungsflächen völlig neue Überlegungen angestellt werden müssen. Diese grundlegenden Überlegungen und Konzepte für das Landesmuseum Mainz betreffen das gesamte Haus und sind unabhängig von der Realisierung des „Reallabors Demokratie“, da das Plenargestühl ohnehin bis voraussichtlich 2025 für die Nutzung durch die Stadt Mainz in der Steinhalle verbleiben wird.

Bei der Neukonzeption des Landesmuseums werden die historischen Sammlungsschwerpunkte des Museums – die Sammlung der antiken Steine und die kunsthistorische Sammlung – die Grundlage der Dauerausstellung bilden. Dazu soll mit



der Perspektive einer Anerkennung der SchUM-Stätten als Weltkulturerbe das jüdische Erbe ein weiterer Baustein der Dauerausstellung werden.

Die Neuausrichtung des Landesmuseums Mainz ist eine zentrale Aufgabe der neuen Generaldirektorin der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE), Frau Dr. Heike Otto. Dazu benötigt das Museum einen Masterplan zur räumlichen, inhaltlichen und didaktischen Entwicklung sowie auch zur baulichen Umsetzung. Wenn man von Zehnjahreszyklen ausgeht, in denen Museen ihre Dauerausstellungen überarbeiten, dann weiß man um die Herausforderung und Verantwortung, aber auch die Chance, vor der Frau Dr. Otto und ihr Team stehen. Derzeit arbeitet die GDKE in enger Abstimmung mit dem Ministerium des Innern und für Sport an den thematischen und inhaltlichen Schwerpunktsetzungen für die ersten zu realisierenden Ausstellungsbereiche mit den Arbeitstiteln „Das römische Mainz“ und „Das jüdische Mainz“.

Angestrebt wird aber auch, das Museum stärker in den städtischen Raum zu öffnen und es als Schaufenster der GDKE und für Kooperationen zu nutzen. Wir haben in Trier und in Koblenz sehr gute Erfahrungen mit der Vernetzung der Direktionen der GDKE gemacht und können uns das auch hier in Mainz sehr gut vorstellen, gerade in der Zusammenarbeit mit der Landesarchäologie und ihren aktuellen Funden.

Ein solcher Prozess benötigt aber auch Zeit, wenn man bedenkt, dass die alte Dauerausstellung 4700 m² Ausstellungsfläche umfasste.

Für die Zeit der Neukonzeption und Neupositionierung wird das Landesmuseum Mainz durch Sonderausstellungen, das Schaudapot, das Vermittlungsprogramm und Veranstaltungen natürlich auch weitere Angebote für Besucherinnen und Besucher haben. Es ist uns wichtig, die langjährigen Partner und Förderer des Museums regelmäßig über den Stand der konzeptionellen Überlegungen zu informieren. Minister Lewentz hat, nach Übernahme der Zuständigkeit für die GDKE ins Ministerium des Innern und für Sport im Mai, seit Anfang Juni mehrere Gespräche geführt. Weitere



werden folgen. Da Minister Lewentz die Verantwortung für die GDKE erst vor Kurzem übernommen hat, erarbeitet er sich derzeit ein Meinungsbild.

Die inhaltlichen und gestalterischen Konzepte sind jedoch die Kernaufgabe der GDKE, für die – wie das auch bei der Landesausstellung der Fall war – sowohl für die Gesamtkonzeption als auch für die einzelnen Ausstellungsmodule bei Bedarf die Expertise eines fachlichen Beirates und eines Ausstellungsgestalters eingebunden werden wird.

Inwieweit der Landtag für sein Projekt eines „Reallabors Demokratie“ alternative Standorte geprüft hat, kann die Landesregierung nicht beantworten."